

DEUTSCHER VOLLEYBALL-VERBAND E.V.

Mitglied in der Fédération Internationale de Volleyball (FIVB),
in der Confédération Européenne de Volleyball (CEV) und
im Deutschen Olympischen Sport-Bund (DOSB e.V.)



Protokoll

RL-Schiedsrichter-Seminar

06.09.2008, 10.00 – 16.30 Uhr, Berlin, Rathaus Schöneberg

Regionalbereich Nordost

Regional-Schiedsrichterausschuss (RSRA)

Tel.: 0049 30 7528410

Fax: 0049 30 7558765

E-Mail: rsra-no-volleyball@gmx.de

Leitung: Michael Hirschfeld (Regional-Schiedsrichterwart [RSRW])
Wolfgang Rutenberg (Beisitzer für Finanzen)

Protokoll: Sven Schlegel

Teilnehmer: entsprechend Anwesenheits-Liste !

Themen:

1. Einleitung, Vorstellung der Neuzugänge im RL-Kader und Verabschiedung von SR-Kollegen
2. allgemeine Dinge und Fragerunde zum alten und neuen Spieljahr
3. inhaltliches Schwerpunkt-Thema: Aufgaben und Befugnisse des 2. SR's, Bewegungsabläufe
4. inhaltliches Schwerpunkt-Thema: Sanktionen, Gruppenarbeiten zu den einzelnen Sanktionsarten
5. Veranstaltungsende

zu 1.:

Der RSRW eröffnet die Veranstaltung und dankt den Anwesenden für ihr Erscheinen. Einige SR sind entschuldigt und daher nicht anwesend.

Der RSRW informiert über den Gesundheitszustand des schwer erkrankten SR-Kollegen Sebastian Kries. Er teilt mit, dass dieser für dieses Spieljahr nicht zur Verfügung stehen wird.

Im Anschluss werden die neuen SR im RL-Kader, u. a. Henning Schaum und Michael Pardon, vorgestellt.

Aus Altersgründen beendeten mit dem Ende des letzten Spieljahres Jörg Köhn, Rainer Gabel, Eckehard Pokladeck, Hans Kuchler und weitere Kollegen ihre SR-Tätigkeit in der Regionalliga. Einige von Ihnen bleiben dem RSRA als SR-Beobachter erhalten. Alle anderen unterstützen weiterhin ihren Landesverband. Der RSRW bedankt sich für ihre geleistete Arbeit und wünscht ihnen viel Erfolg bei den übertragenen, neuen Aufgaben.

Die SR-Kollegen Andreas Nicolai und Gabriele Jänig beendeten freiwillig und vornehmlich aus privaten Gründen ihre SR-Tätigkeit. Der RSRW bedankt sich auch bei ihnen für die geleistete Arbeit und wünscht alles Gute im weiteren persönlichen Leben.

Der RSRW gibt den Tagesablauf bekannt.

zu 2.:

Rückblick auf die letzte Saison:

Die Schiedsrichter werden vom RSRW aufgefordert, über besondere Ereignisse während des letzten Spieljahres zu berichten.

1. Vorfall im Männer-Spiel „WSG Potsdam-Waldstadt gegen Netzhoppers KWh II“:
Die Auslosung war vollzogen. Das „offizielle Einspielen“ begann. In diesem Moment verließ KWh II die Spielhalle in Richtung Kabine zu einer Mannschaftsbesprechung. Nunmehr stand WSG Potsdam-Waldstadt allein auf dem Spielfeld und spielte sich ein. Es entstand eine für alle Beteiligten und die Zuschauer „ungewohnte“ Situation. Der 1. SR konnte den Mannschaftskapitän von KWh II noch einmal zurück beordern. Dieser befand sich gerade auf dem Weg nach draußen. Der 1. SR ließ sich das Verhalten der Mannschaft erläutern und wies den Mannschaftskapitän darauf hin, dass jetzt die „offizielle Einspielzeit“ wäre. Dem Mannschaftskapitän war dieser Umstand bewusst, bestand aber darauf, jetzt nach draußen zur Besprechung zu gehen. Nach einigen Minuten kamen die Spieler von KWh II zurück in die Spielhalle und begannen ihrerseits mit dem Einspielen. Der 1. SR beendete pünktlich das „offizielle Einspielen“ ungeachtet der

geringeren Einspiel-Aktivität von KWh II. Es gab von KWh II keine Proteste. Das Spiel begann entsprechend dem angesetzten Zeitpunkt.

Klarstellungen nach erfolgter Diskussion zum Sachverhalt:

- Der Aufenthalt einer Mannschaft und einzelner Mannschaftsmitglieder während des Spieles ist geregelt. Das Verlassen von Aufenthaltsbereichen ist durch den Spielkapitän beim 1. SR zu beantragen und durch diesen zu genehmigen.
- Was eine Mannschaft während des „offiziellen Einspielens“ macht und wo sie sich aufhält, ist grundsätzlich Angelegenheit der Mannschaft. Der 1. SR sollte allerdings den Mannschaftskapitän über den aktuellen Status informieren und sich rückversichern, dass dieser sich der Sache bewusst ist. Er weist vorausschauend darauf hin, welche Konsequenzen durch Fehlverhalten folgen können (z. B. Sanktion wegen Verzögerung bei Verspätungen)

2. Vorfall im Männer-Spiel:

Eine Mannschaft kam zu spät, konnte jedoch nachweisen, dass sie es nicht verschuldet hatte. Die anwesende Mannschaft wurde telefonisch über die Verspätung informiert.

Klarstellungen nach erfolgter Diskussion zum Sachverhalt:

- Bei geringer Zeitverzögerung ist mit „Fingerspitzengefühl“ auf die Mannschaften einzuwirken.
- Treten längere zeitliche Verzögerungen ein, so ist das entsprechend im Spielberichtsbogen zu vermerken. Das Spiel beginnt dann entsprechend später. Die Mannschaft hat entsprechende Nachweise für die Verzögerung beizubringen.
- Verzögert sich der Spielbeginn um mehr als 15 Minuten, so kann die anwesende Mannschaft darauf bestehen, dass das Spiel zu Ende ist. Der 1. SR muss auf Spielverlust für die nicht angetretene Mannschaft entscheiden.
- Erklärt sich die anwesende Mannschaft mit einer längeren Verzögerung einverstanden, dann wird der 1. SR das Spiel von sich aus nicht verhindern. Er wird allerdings entsprechend der Umstände Bemerkungen im SBB eintragen.

3. Vorfall mit ähnlichem Sachverhalt wie im 2. Vorfall:

Eine Mannschaft kommt mehr als 15 Minuten zu spät. Die anwesende Mannschaft macht den Vorschlag, statt des regulären Spieles ein Trainingsspiel zu veranstalten. Stehen in diesem Fall die „offiziellen“ Schiedsrichter zur Verfügung? (Der Sachverhalt liegt schon mehr als ein Jahrzehnt zurück. Zum damaligen Zeitpunkt [DDR-Zeit] wurde das Trainingsspiel mit den „offiziellen“ SR'n durchgeführt und nachträglich durch den Staffelleiter gewertet.)

Klarstellungen nach erfolgter Diskussion zum Sachverhalt:

- Diese Angelegenheit ist eine Frage äußerer Regularien. Danach sind heute „offizielle SR“ für Trainingsspiele offiziell nicht da. Der anwesende SR muss mit der Situation aber kein Problem haben. Er kann also durchaus das Trainingsspiel leiten. Er ist dazu allerdings nicht verpflichtet, kann es also auch ablehnen.

4. Verzögerungen bei Auszeiten:

Klarstellungen nach erfolgter Diskussion zum Sachverhalt:

- Der 2. SR muss in diesen Fällen aktiv werden. Dabei ist immer „Fingerspitzengefühl“ gefragt. Sollten die Verzögerungen bewusst erfolgen, wird der 1. SR diese entsprechend sanktionieren.

5. Umgang mit technischer Linie

Klarstellungen nach erfolgter Diskussion zum Sachverhalt:

- Dieser Sachverhalt lässt sich immer nur im Einzelfall klären durch den jeweiligen Beobachter, sofern einer anwesend ist.
- Auf dem Staffeltag wurde durch die Mannschaften kritisiert, dass es zwischen den SR'n Schwankungen gibt bei der technischen Linie. Sie forderten, dass hier eine Vereinheitlichung erfolgt. Die Beobachtungen und die daraus resultierenden Forderungen sind sicherlich aufgetreten und angebracht, aber eben auch subjektiv für jedes Spiel und unvermeidbar.
- Die SR behandeln schwerpunktmäßig die 1. Ballberührung sehr großzügig. Nur Bälle die eindeutig sichtbar geworfen oder gefangen werden, sind als Fehler zu pfeifen.
- Die technische „Strenge“ bei der 2. und 3. Ballberührung sollte angemessen sein. Dazu sind die Mannschaften beim „Einspielen“ genau zu beobachten, um die Angemessenheit festlegen zu können.
- Die SR denken darüber nach, wie sie an das Spiel herangehen, wie sie das Spiel leiten und erinnern sich dabei immer an die Grundsätze für die SR.

6. Trikot-Regelung in der RL Nordost

Klarstellungen nach erfolgter Diskussion zum Sachverhalt:

- Die Spieltrikots müssen erst zu Spielbeginn getragen werden. Anders verhält sich das in den Regionalligen Nord und Ost.

7. neue Abwicklung der Terminabfragen und SR-Einsätze

Die BL-SR/LR müssen gegenwärtig 2 Datenbanksysteme verwalten:

1. Web-Portal des DVL-Liga-Büros (sepia) <- Eintragung aller Sperrtermine und Abfrage aller BL-Einsätze
 2. Web-Portal des BSRA (verwaltet von Stefan Knebel und geschützt durch SSL-Verschlüsselung) <- Einsicht in Mitteilungen, Eintragung von Adressänderungen, Abfrage von SR-Daten, uvm.)
- Die RL-SR aus dem Regionalbereich Nordost verwalten ab sofort ihre Termine, Adressen und alles Weitere über das Web-Portal des BSRA. Dazu erhielten sie eine E-Mail-Nachricht mit den Zugangsdaten. In einzelnen Fällen ist das noch nicht erfolgt und wird kurzfristig bei den betroffenen SR'n nachgeholt.

8. neue Regeländerungen der FIVB
 - Die neuen Regeländerungen der FIVB werden erst 2009/2010 für den Spielverkehr der BRD verbindlich.
9. SR-Abrechnung

Mitteilungen durch den Beisitzer für Finanzen:

 - Es gibt einen neuen Abrechnungsbogen. Dieser ist nun im Querformat und deutlicher strukturiert. Ab sofort ist dieser Bogen zur Abrechnung zu verwenden. Er lässt sich gemeinsam mit einem Musterbogen an gewohnter Stelle im Web herunter laden.
 - Im letzten Spieljahr haben die Abrechnungen gut geklappt. Gleiches wird für dieses Spieljahr erwartet.
 - Die Berliner Kollegen werden darauf hingewiesen, dass innerhalb Berlins nur die Fahrtkosten für den ÖPNV abgerechnet werden, auch wenn die SR mit dem PKW zum Einsatz fahren.
 - Es sind VBB-Einzelfahrscheine (B-ABC, -AB, -BC) des ÖPNV abzurechnen. Diese müssen nicht im Original eingesandt werden.

zu 3.:

Die BL- und RL-Beobachter sind angewiesen worden, großen Wert auf die Grundtechniken zu legen. Die „Grundtechniken des Volleyball-Schiedsrichters“ sind seit 2002 unverändert, umfassen sechs A4-Seiten und können auf den DVV-Seiten im Web herunter geladen werden. Die SR werden aufgefordert, sich regelmäßig damit zu beschäftigen. Die Grundtechniken betreffen vor allem den 2. SR. Wichtig für SR-Beobachter ist das Verhalten des 2. SR's.

Die Aufgaben und Befugnisse des 2. SR's vor dem Spiel, während des Spiels und nach dem Spiel werden in einer Diskussionsrunde zusammen getragen:

Die SR ziehen sich um und gehen gemeinsam in die Sporthalle.

Folgende Dinge müssen u. a. kontrolliert bzw. geprüft werden: Spielerpässe, Trainer- und SR-Lizenzen, Werbe-genehmigungen, Spielanlage, Netzhöhe, Fußboden und die Bälle. Es sind alle Vorbereitungen für das Spiel zu treffen.

Der 2. SR kontrolliert die Eintragungen des Schreibers, nimmt vom Trainer oder Mannschaftskapitän das ausgefüllte und unterschriebene Aufstellungsblatt entgegen und weist den Schreiber richtig ein (angemessenes Gespräch rechtzeitig vor Spielbeginn).

Beide SR vollziehen gemeinsam die Auslosung und beobachten das anschließende „offizielle Einspielen“. Dabei hat einer der beiden SR immer den Blick zum Spielfeld.

Beide SR besprechen vor dem Spiel gemeinsam, wie sie miteinander kommunizieren, um die Zusammenarbeit zu fördern.

Die Spielerwechsel- und Auszeit-Prozedur wird durchgesprochen.

Der Schreiber muss kontrollieren, ob beim Spielerwechsel, der einzuwechselnde Spieler berechtigt ist, am Spiel teil zu nehmen.

Die Handzeichen des Schreibers an den 2. SR haben ihre Bedeutung (1x eine Hand gehoben = u. a. Prüfung, ob Wechselspieler zur Spielteilnahme berechtigt oder ob die Auszeit noch möglich ist, 1x zwei Hände = Schreib-tätigkeit beendet und bereit für Spielfortsetzung)

Der 2. SR vergleicht die Startaufstellung auf dem Aufstellungsblatt mit den entsprechenden Eintragungen im SBB und prüft sorgfältig die Mannschaftsaufstellung durch Abgleich mit dem Aufstellungsblatt vor Spielbeginn.

Der 2. SR hat die Mannschaftsbänke und die Strafzonen im Blick (keine Flaschen, Sachen und sonstige Hinder-nisse in der Freizone vor der Mannschaftsbank) und sorgt dort für Ordnung. Für Dinge auf der Mannschaftsbank gibt es keine Festlegungen, da diese außerhalb der Freizone steht. Dafür ist allein die Mannschaft verantwort-lich. Die SR mögen mit Fingerspitzengefühl auf potentielle Gefahrenquellen hinweisen. Die Mannschaftsbänke müssen dicht beim Schreibtisch jedoch hinter der gedachten Verlängerung der Angriffslinie stehen.

Der 2. SR beobachtet die Rotation der abwehrenden Mannschaft, pfeift die Antennenberührung auf seiner Seite und pfeift das Eindringen über die Mittellinie in das gegnerische Spielfeld. Er pfeift Netzberührungen der abwehrenden Mannschaft, kann allerdings auch Netzberührungen der angreifenden Mannschaft pfeifen, insbesondere dann, wenn der 1. SR das nicht sieht.

Um stets einen optimalen Blickwinkel zu erreichen, bewegt sich der 2. SR um den Pfosten herum: nach vorn, nach hinten und Seitwärtsbewegungen (rechts, links). Er positioniert sich immer auf der abwehrenden Seite und beobachtet.

Der 2. SR beobachtet den Block und pfeift Blockfehler wie Blockversuch des Liberos und ausgeführter Block eines Hinterspielers. Er pfeift nicht regelgerechten Angriff, Zuspiel des Liberos aus der Vorderzone und darauf-folgend Angriff oberhalb der Netzkante oder Fehler bei Hinterfeldangriffen.

Der 2. SR beobachtet in erster Linie das Netz und schaut nicht offenkundig dem Ball hinterher.

Ablauf und Handzeichenfolge, wenn der 2. SR einen Fehler pfeift:

Er geht auf die Seite, wo der Fehler begangen wurde und beim nächsten Spielzug zuerst abgewehrt wird.

Er zeigt den Fehler mit dem entsprechenden Handzeichen. Bei Positionsfehlern sind danach sofort die Spieler zu zeigen, die falsch standen.

Darauf folgend zeigt der 1. SR mit entsprechendem Handzeichen zu der Mannschaft, die als nächstes auf-schlägt. Der 2. SR folgt etwas zeitversetzt in der Zeichengebung.

Spielerwechsel-Prozedur:

Der Trainer/Spielkapitän beantragt Spielerauswechslung mit dem entsprechenden Handzeichen und mündlich gegenüber dem 2. SR. Die Antragstellung ist bis zum Pfiff des 1. SR zur Aufschlagausführung möglich. Der 2. SR hält Blickkontakt zum 1. SR, um zu beobachten, ob der Pfiff des 1. SR's unmittelbar bevorsteht oder nicht. Sofort nach Beantragung pfeift der 2. SR und zeigt das Handzeichen für Spielerauswechslung. Wenn der Trainer

durch Handzeichen die Auswechslung mehrerer Spieler gleichzeitig signalisiert hatte, so zeigt der 2. SR das ebenfalls an. Der 1. SR bestätigt dies und genehmigt damit die Auswechslung(en). Anschließend geht der 2. SR zur Angriffslinie auf der Seite der wechselnden Mannschaft, Blickrichtung zum Netz, und nimmt Kontakt mit dem Schreiber auf. Ist der Einwechselspieler nicht vor Ort, wird der Wechsel durch den 1. SR zurück gewiesen. Dafür gibt es kein Handzeichen. Es folgt eine Sanktion wegen Verzögerung. Ist der auszuwechselnde Spieler nicht gleich da, wird der Wechsel trotzdem durchgeführt. Wird dabei im Wiederholungsfall eine Absicht erkennbar, muss der 1. SR eine Sanktion wegen Verzögerung aussprechen.

Standort und Bewegungen des 2. SR's bei Spielunterbrechungen (z. B. Spielzugende):

Der 2. SR geht auf die Seite der Mannschaft, die den Fehler begangen hat und beim nächsten Spielzug den Aufschlag annehmen muss. Dort zeigt er seine Handzeichen. Danach geht er zurück, um Einblick auf die Mannschaftsbänke zu bekommen und Blickkontakt zum Schreiber aufzunehmen. Er dreht sich mit dem Körper nicht um, sondern steht in Blickrichtung zum 1. SR, um auch mit ihm stets Blickkontakt zu halten.

Unmittelbar vor Spielzugbeginn geht der 2. SR wieder nach vorn nahe dem Pfosten und signalisiert damit dem Trainer, dass nun „möglichst“ keine Anträge mehr gestellt werden.

Vorgehen bei Klärungsbedarf zwischen den SR'n (Lehrmeinung):

Der 1. SR holt den 2. SR zur Klärung von Sachverhalten nur in absolut notwendigen Angelegenheiten. Das ist auf ein Minimum zu reduzieren.

Der 2. SR geht nicht unaufgefordert zum 1. SR.

Es gibt keine Festlegungen zu Mimik und Gestik des 2. SR zum 1. SR. Es ist stets Blickkontakt zum 1. SR zu halten und eventuell ein kleines Zeichen vor der Brust zur Signalisierung möglich.

„coaching“-Linie:

Sie ist in der RL nicht vorhanden und wird somit in Spielhallen, in denen sie auf dem Boden markiert ist, ignoriert. Für den Trainer ist die Grenze die Seitenlinie des Spielfeldes. Die SR können mit dem nötigen Feingefühl auf die Trainer einwirken. Speziell beim Aufschlag sollten die Trainer gebeten werden, etwas zurück zu treten. Probleme in diesem Zusammenhang:

Der geschlagene Ball eines Angreifers wird mit dem auf dem Boden stehenden Fuß des gegnerischen Trainers nahe an der Seitenlinie aber deutlich außerhalb des Spielfeldes berührt.

Klarstellung:

Die Fußberührung gilt als Berührung eines fremden Gegenstandes => „Ball aus“ => Spielzuggewinn für die Mannschaft des gegnerischen Trainers. Die Entscheidung dazu trifft der 1. SR.

Frage:

Was ist „nahe an der Seitenlinie“ und wie entscheidet der 1. SR bei Bällen auf der Seite des 2. SR's ?

Antwort:

Das Spiel wird durch die Position des Trainers nicht beeinträchtigt. Das ist etwa gegeben, wenn der Trainer deutlich 1 m oder mehr von der Seitenlinie entfernt steht.

Andernfalls muss der 1. SR entscheiden, ob der Trainer bewusst oder eher unbewusst die Position eingenommen hatte, also den Ball „unvorhersehbar“ abbekam oder aktiv ins Spielgeschehen eingreifen wollte. Im „unbewussten“ Fall kann die Lösung sein, auf „Doppelfehler“ und damit Spielzugwiederholung zu entscheiden. Sollten Proteste der angreifenden Mannschaft folgen, ist die Entscheidung dem Spielkapitän entsprechend zu erläutern. Bei aktivem Spieleingriff ist der Spielkapitän zu informieren, der Trainer zu bestrafen und es gibt Spielzugverlust für die Mannschaft des bestrafte Trainers. Trainer-Füße im Spielraum über dem Spielfeld sind ein aktiver Eingriff in das Spielgeschehen. Der 1. SR sollte immer auch in solchen Situationen den 2. SR befragen, sofern dieser dazu etwas aussagen kann.

Problem:

Ein Spieler der Startaufstellung (entsprechend auf dem Aufstellungsblatt vermerkt, Aufstellungsblatt bereits abgegeben) verletzt sich während des „offiziellen Einspiels“.

Lösung:

Vor Spielbeginn ist ein normaler Spielerwechsel durchzuführen. Eine Änderung der Eintragungen auf dem bereits abgegebenen Aufstellungsblatt oder im SBB ist nicht möglich.

Hat die Mannschaft nur 6 Spieler (ohne einen eventuell eingetragenen Libero), so bleibt dieser Mannschaft die Nutzung der Wiederherstellungszeit. Ist danach ein Spielen des verletzten Spielers nicht möglich, erklärt der 1. SR die Mannschaft für unvollständig.

Die Eintragung des Libero auf dem Aufstellungsblatt des ersten Satzes ist nicht mehr erforderlich. Entscheidend ist die Eintragung im SBB. Der Libero muss 2x eingetragen werden (1x Mannschaftsliste, 1x Libero-Zeile).

Die Form des verwendeten Aufstellungsblattes ist nicht maßgeblich.

zu 4.:

Für die Gruppenarbeit zum Thema Sanktionen werden fünf Gruppen gebildet. Jede Gruppe erhält eines der folgenden Themen: geringfügige Unkorrektheiten, Bestrafung – ungebührliches Verhalten, Hinausstellung – beleidigendes Verhalten, Disqualifikation – Tätlichkeit, Verzögerungen.

Die Gruppen haben zu ihren Thema folgende Teilaufgaben zu lösen: markante Beispiele benennen und erläutern, Maßnahmen auflisten und begründen, sich ergebende Folgen benennen und Situationen schildern, in denen von üblichen Maßnahmen abgewichen wird.

zu 5.:

Der RSRW bedankt sich bei den Seminar-Teilnehmern für die große Disziplin und hohe Konzentration über die gesamte Veranstaltung hinweg. Er beendet den Kurs mit persönlichen Worten und wünscht allen eine gute Spielzeit.